

Fachtagung „Ethik in der Beratung – Anspruch und Wirklichkeit“,  
Mannheim, 22./23.02.2018, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

### Forum 3

„Dritte in der Beratung - Welche Barrieren resultieren daraus? Wie gehe ich damit um?“

**Moderation und Berichterstattung:** Barbara Lampe (Johannes Gutenberg Universität Mainz, Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung/nfb)

**Referentin:** Dr. Kira Nierobisch, Professorin für Methoden der sozialen Arbeit an der Katholischen Hochschule Mainz.

#### Eingangsstatement Barbara Lampe

In der Berufs- und Bildungsberatung haben es Beratende nicht nur mit einer Klientin oder einem Klienten in Einzelgesprächen zu tun. Immer häufiger sind auch noch „Dritte“ anwesend. Häufig handelt es sich dabei um innere Vorstellungen und Bilder, die durch im Leben wichtige Personen oder durch mediale Vorbilder erzeugt werden (z.B. Medizin studieren, weil die Welt des „Bergdoktors“ so erstrebenswert scheint): Schulabgänger\*innen werden von einem Elternteil begleitet, Ratsuchende, die die deutsche Sprache nicht sprechen und/ oder verstehen sind auf einen\*e Übersetzer\*in angewiesen. Ratsuchende nehmen den Freund, die Freundin mit, um eine emotionale Unterstützung zu haben oder einfach jemanden, „nur“ weil es gerade irgendwie passt.



Berater\*innen sind dann in der Situation - oftmals unvorbereitet und spontan - auf die Anwesenheit einer zusätzlichen Person zu reagieren, was in ihnen verschiedenste Reaktionen im Fühlen, im Denken und im Umgang mit den Ratsuchenden auslöst und das Gespräch beeinflusst.

Im Sinne der Selbstreflexion als Grundlage professionellen Handelns war die Auseinandersetzung mit den beschriebenen Situationen das Thema des Forums 3.

### Dr. Kira Nierobisch: Vorstellung der Fallvignetten

Dr. Kira Nierobisch hatte vier Fallvignetten vorbereitet, in denen aus unterschiedlichen Gründen jeweils eine weitere Person zur Beratung mitgekommen war. Eine Klientin zur Studienberatung kam mit ihrer Mutter, ein syrischer Asylbewerber kam mit einem Dolmetscher, eine junge Frau zur Berufsberatung hatte ihren Freund dabei und eine Mutter kam zur Weiterbildungsberatung mit ihrem vierjährigen Kind.



In vier, den Fallvignetten zugeordneten Gruppen wurde erarbeitet, welche Gefühle und Gedanken in Beratenden zu den verschiedenen Situationen entstehen und welche Möglichkeiten im Umgang mit den „dritten Personen“ es gibt.

In den einzelnen Gruppen wurde sehr lebendig und engagiert diskutiert, was nach nur 15 Minuten zu aussagekräftigen

Ergebnissen führte, die in der Präsentation dokumentiert sind.

An dieser Stelle möchte Ich ein paar Ergebnisse hervorheben bzw. zusammenfassen, die für mich das Thema „Ethik in der Beratung“ widerspiegeln:

- Die eigenen Gefühle und Gedanken bewusst wahrnehmen und professionell einordnen.
- Deutlich die Klientin, den Klienten in den Mittelpunkt stellen.
- Die dritte Person auf jeden Fall integrieren und diesen Prozess transparent gestalten.

Das Forum 3 war aus meiner Sicht ein echtes Tagungshighlight. Die Teilnehmer\*innen hatten die Gelegenheit, sich zu einem Thema kollegial auszutauschen, das im Alltag Beratender immer wieder vorkommt. Dennoch werden Berater\*innen nicht unbedingt darauf vorbereitet und müssen sich selbst erarbeiten, wie sie mit diesen Situationen sinnvoll umgehen können.

Mit den Ergebnissen aus dem Forum hat nun jede\*r einen Leitfaden zur Orientierung und damit konkret zur Vorbereitung auf Gesprächssituationen an denen Dritte teilnehmen.